

# Die Leitung des Pfarrgemeinderats

Der Pfarrgemeinderat wählt aus seiner Mitte einen Vorstand. Damit ist die Leitung des Pfarrgemeinderats nicht nur die Aufgabe des/der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden, sondern Aufgabe aller Mitglieder des Vorstandes. Der Vorstand sorgt dafür, dass sich der Pfarrgemeinderat mit den richtigen Themen zur richtigen Zeit befasst und dies in einer angemessenen und effektiven Art und Weise. Dazu ist es wichtig, anstehende Aufgaben zu sammeln und zu sichten. Die Chance eines Vorstandes ist es, Zuständigkeiten zu klären und die vielfältigen Aufgaben untereinander aufzuteilen.

## WER IST DER VORSTAND?

Nach § 9 der Satzung für Pfarrgemeinderäte besteht der Vorstand des Pfarrgemeinderates aus

- dem/der Vorsitzenden,
- dem/der stellvertretenden Vorsitzenden,
- dem/der Schriftführer\*in
- ggf. dem/der gewählten Sprecher\*in für den Pfarrverbandsrat
- ggf. dem/der ständigen Vertretung des/der Vorsitzenden im Dekanatsrat
- dem Pfarrer
- einem/r vom Pfarrer beauftragten pastoralen Mitarbeiter\*in.



## AUFGABEN DES VORSTANDES

Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere

- die Sorge um eine lebendige und aktuelle Arbeit des Pfarrgemeinderates
- Vor- und Nachbereitung der PGR-Sitzungen
- Strukturierung der PGR-Arbeit: So brauchen Vorschläge zur Bildung von Sachausschüssen und Projektgruppen, Planung von Klausurtagen, Sachausschüsse, Arbeitskreise und Projektgruppen einen klaren Auftrag, der durch den Vorstand oder den PGR auch immer rückgebunden werden muss
- die öffentliche Vertretung des PGR

Leitung bedeutet dabei mehr, als den Vorsitz in der Pfarrgemeinderatssitzung innezuhaben. Der Vorstand soll sich im Sinne einer Roten-Faden-Funktion darum kümmern, dass im Pfarrgemeinderat eine motivierende Arbeitsatmosphäre herrscht und eine gemeinsame thematische Linie verfolgt wird.

## ANFORDERUNGEN AN VORSITZENDE

Viele Personen bzw. Personengruppen stellen an die Arbeit des Pfarrgemeinderatsvorstands ganz unterschiedliche Erwartungen und Anforderungen. In der Regel werden diese

unbewusst gestellt; offen werden sie meist erst dann zu Tage treten, wenn die Erwartungen nicht erfüllt und dem Vorstand oder einzelnen Vorstandsmitgliedern Vorwürfe gemacht werden. Ziel ist deshalb, dass sich der Vorstand überlegt, welche Erwartungen von welcher Seite an ihn gestellt werden und wie er darauf reagieren kann (Erwartungen erfüllen oder begründet zurückweisen). Sich über die Leitung in Pfarrgemeinden und Verbänden Gedanken zu machen, bedeutet auch, sich Klarheit über die eigenen Fähigkeiten und Grenzen zu schaffen. Die folgenden vier „Grundqualifikationen“ sollen zum Nachdenken anregen.

Alle (neuen) Vorstandsmitglieder sollten für sich folgende Fragen beantworten können:

- Warum bin ich im Vorstand?
- Welche Ziele verfolge ich damit?
- Welche Vorstellungen habe ich von meiner künftigen Tätigkeit?

Diese Fragen sollten frühzeitig geklärt sein, weil sich spätere Misserfolgsgefühle immer dann einstellen, wenn sich – oft auch unbewusst – Zielvorstellungen nicht verwirklichen lassen. Wer sich aber über die eigene Motivation im Klaren ist, kann sich auch darüber Gedanken machen, ob diese Ziele anstrebenswert sind und ob und wie diese Ziele auch erreicht werden können.

